

Wilhelm Kolks

Wo die Lippe

in den Rhein fließt ...



Spuren Spellener Geschichte II

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Vorwort</b>	7			
<b>1.</b>	<b>Die Herren von Spellen</b>	9			
<b>2.</b>	<b>Das Protokollbuch des Spellener Gerichts</b>	17			
	Das Schöffengericht Spellen	18			
	Barffs contra Geßmar	21			
	Fiscus gegen Johann uff dem Ouver und Konsorten	25			
	Albert Wiene gegen Jürgen Baumeister	26			
	Margret Baumann contra Johann Wiene	28			
	Cruißmann gegen Bawmann	32			
	Fiscus gegen Jost Bawmann	32			
	Hennickes gegen Heinrich Koch	34			
	Göddert in gen Cassel gegen Arndt Koenen	34			
	Der Streit um das Erbe Halffmanns	34			
	Der Konkursfall Tonnes angen Ende	37			
	Heinrich Tinthoff gegen Rutger Schievelberg	38			
	Ein „Kerzenkauf“	40			
	Die Konventualinnen zu Lütge-Dortmund geben den Lohnhof als Sicherheit dem Organist zu Wesel	42			
<b>3.</b>	<b>Der Kosakenwinter</b>	45			
	Die Blockade von Wesel	47			
	Das traurige Schicksal von Büderich	52			
	Die Kosaken waren keine beliebten Gäste	54			
	Die Aufstellung der Landwehr	56			
	Das Ende der Blockade von Wesel	60			
	Kriegslasten	61			
	Kriegsfolgen	64			
<b>4.</b>	<b>Von Lehrern, Schülern und Schulen</b>	67			
	Anfänge der katholischen Schule in Spellen	67			
	Die erste Lehrerin	74			
	Die Trennung des Lehrer- und Küsteramtes	76			
	Gründung und Entstehen der evangelischen Schule	82			
	Aus der Schulchronik der katholischen Volksschule	90			
	Erinnerungen an die Schulzeit	100			
	Der Bau der neuen Overbergschule	105			
	Aus der Schulchronik	109			
	Schule unterm Hakenkreuz	111			
	Die „deutsche Gemeinschaftsschule“	130			
	Schule in der Kriegszeit	134			
				Neubeginn und Wiederaufbau	137
				Von der Volksschule zur Grund- und Hauptschule	157
<b>5.</b>	<b>Spellener Auswanderer nach Amerika</b>	<b>165</b>			
	Ausgewandert - aber weshalb und wohin	168			
	Ein Auswandererschicksal - Die Familie Baumeister	171			
	Der Weg nach Amerika	172			
	In der neuen Heimat	174			
	Warum Wisconsin?	178			
	Weitere Auswanderer	180			
<b>6.</b>	<b>Von Ärzten, Hebammen und Krankenschwestern</b>	189			
	Eine Hebamme	190			
	Dr. Paul Schlichthaar	192			
	Dr. Theo Blanke	196			
	Die Gründung des Elisabeth-Hospitals	197			
	Der Ausbau des Hospitals in den 1930er Jahren	207			
	Krankenhaus unter dem Nationalsozialismus	212			
	Lazarett und Hauptverbandsplatz	213			
	Zwangsarbeiter	217			
	Wiederaufbau nach dem Krieg	220			
	Blüte und Ende des Hospitals	222			
	Ordensschwwestern, die im Hospital tätig waren	228			
	Aus Krankenhaus wird Altenheim	231			
<b>7.</b>	<b>Leben und Arbeiten auf dem Rhein</b>	235			
	Fischer auf dem Büssen	235			
	Die Fischerfamilie Buers in Ork	235			
	Fangmethoden und Fangplätze	238			
	Aus der Fischereigeschichte	243			
	Das Ende der Rheinfischer	248			
	Fähre in Ork	253			
	Das Proviantschiff	254			
<b>8.</b>	<b>Die Spellener Bahn</b>	257			
	Der Bau der Hochbahn	259			
	Die Bahn zwischen den Kriegen	263			
	Dienste am Bahnhof	267			
	Der zweite Weltkrieg	269			
	Sackbahnhof Spellen	272			
	Zukunft als Industriebahn?	274			
				<b>Ergänzungen</b>	
				zum Buch „Wo der Kirchturm von St. Peter ...“ - Spuren Spellener Geschichte	277

## Vorwort

Mit dem zweiten Buch über die Geschichte des Dorfes Spellen möchte ich wieder eine Sammlung von historischen Spuren vorlegen, auf die ich in den vergangenen Jahren gestoßen bin.

Unzählige Gespräche mit älteren Bürgerinnen und Bürgern unseres Dorfes sind in dieses Buch eingeflossen. Besonders dankbar bin ich denjenigen, die mir Fotos und Urkunden zur Verfügung gestellt haben.

Gerne erinnere ich mich auch an die Besuche von Nachfahren Spellener Auswanderer des 19. Jahrhunderts, die jetzt auf der Suche nach ihren Wurzeln sind. Gerade sie haben mich spüren lassen, dass die Frage nach der eigenen Geschichte vor allem auch eine Frage nach der eigenen Identität ist. Wenn meine Ausführungen ein wenig zur Identitätsfindung der Leser heute beitragen und Verständnis dafür wecken, was Generationen vor uns geleistet haben und was auch heute an Werten wichtig ist, wäre ich mehr als zufrieden.

Der Titel dieses Buches leitet sich von der ältesten Erwähnung Spellens in einer Urkunde des Klosters Echternach lautet: „in pago Spelnerian, ubi Lippia coniungitur Reno“ - „Im Gau Spellen, wo die Lippe in den Rhein fließt.“ Die Lage an Rhein und Lippe beschreibt den Bereich, dessen Geschichte dieses Buch in den Blick nimmt.

Mein ganz besonderer Dank gilt der „Lydia und Heinz Rühl Stiftung“ Voerde, die eine Kopie des Protokollbuches des Schöffengerichts Spellen finanzierte, welche mir als Arbeitsgrundlage für eine maschinenschriftliche Übertragung diente. Herr Karl Heinz Baumeister hat sehr viele Fotos und Informationen besorgt, die dieses Buch bereichern. Ohne die Mühe des Korrekturlesens durch Frau Daniela Garden-Schubert und Herrn Wolfgang Mömken hätte das Manuskript nicht in Druck gehen können.

Spellen, am Fest Allerheiligen 2006

Pastor Wilhelm Kolks